

Mit Fingerspitzengefühl



Dem Theater Brand, seinen Darstellern und allen Aktiven, die im Hintergrund mitgemischt haben, war ein langanhaltender Applaus gewiss. Foto: Andreas Rüben

Robin Hood: Brander Theatersaal wird für kurze Zeit zum Sherwood Forest.

Mit einem lang anhaltenden Applaus bescheinigte das begeisterte Publikum im Theater Brand dem ganzen Ensemble bei der unterhaltsamen Premiere von „Robin Hood“ eine Glanzleistung. Regisseurin Wilma Gier bewies wieder einmal ein brillantes Fingerspitzengefühl mit einer gekonnten Inszenierung und einem prachtvollen Bühnenbild, was sie mit Viktoria Vorländer und Claudia Koelbel dazu die Bühnenplastik kreierte. Fein abgestimmt dazu der realistische Bühnenbau von Erich Gier, Robert Gerick, Walter Richter und Peter Geller.

Untermalt mit natürlicher Beleuchtung und optimalen Ton, den auch Erich Gier mit Roland Kutsch in tatkräftiger Teamarbeit von Linus Roth, Norbert Pricken-Ulrich und Harald Radermacher perfekt umsetzte. Hofnarr (Annette Herrmann) und die Musikanten (Cvetin Anivic, Sonja Keuter) lotsen das Publikum mit Bardengesängen ganz nah an den Sherwood Forest, wo die Story um den Bogenschützen Robin Hood (Jakob Knippen) beginnt. Dort versteckt er sich mit seinen Gefährten, da er angeblich gewildert hat und gesucht wird. Ein übler Trick des Sheriffs von Nottingham (Reinhold Meinecke), Guy von Gisborn (Rolf Löhner) und seinen Soldaten (Sonja Keuter, Cventin Anicic). Sie treiben stets ihr Unwesen, wenn der König außer Landes ist.

Robin Hood trifft am Fluss auf Little John (Bianca Mau), dessen Familienhof ebenso Opfer des Sheriffs wurde. Im Überlebenskampf verletzte Little John den Sheriff und Guy von Gisborn im Kampf und schließt sich Robin Hoods Bande an. Nach dem Überfall auf den reichen Kornhändler, auch von Sonja Keuter gespielt, geben sie sein Gold an die geschädigte Frau Little (Steffi Ritter).

Nicht nur von Robin Hoods guten Taten, „den Reichen zu nehmen und den Armen zu geben“, hörte Marian, (Anna Friedrich), die Tochter des Sheriffs, der einen gemeinen Plan mit Bruder Tack (Thomas von Gent) und Guy von Gisborn schmiedet, um Robin Hood und Little John in eine Falle zu locken. Doch Marian will sie daran hindern, um ihren Robin zu retten.

Wer die Geschichte um Robin Hood ganz erleben möchte, hat am 14, 20. und 21. Dezember sowie am 10.,11. 17., 18., 24. und 25. Januar 2026 noch die Gelegenheit dazu. Tickets gibt es unter Ticket-regional oder bei den bekannten VVK-Stellen.

(Andreas Rüben)